

Mit Klosterberglied, Logik und Emotion

Film der Interessensvereinigung hat am Mittwoch Premiere – Mit Herzblut gegen Bebauung

Deggendorf. Den Klosterberg als „grünen Sehnsuchts Hügel“, als Naherholungsgebiet, als Erbe der Englischen Fräulein zu erhalten – das ist das erklärte Ziel der Interessensvereinigung „Schützenswerter Klosterberg“. Die Mitglieder setzen sich mit viel Idealismus gegen die geplante Bebauung ein, verwenden darauf viel Zeit und Mühe. Selbst die Produktionskosten für einen Film scheuten sie nicht. Nächste Woche, am Mittwoch, 21. September, hat „Klosterberg Deggendorf – ein Heimatfilm“ um 19 Uhr Premiere: „Kritisches Kino“ im Café Holler in der Amanstraße.

Bewegte Bilder, Animationen, Interviews, Erklärungen, Musik, Emotionen und Appelle: In einem Film kann so viel mehr ausgedrückt werden als in einer Broschüre. Und doch war bereits das Heftchen „Das Erbe der Englischen Fräulein“, das der Deggendorfer Dr. Ingomar Senz im vergangenen Jahr herausbrachte, „sehr gut angekommen“, erzählt der Historiker hochof. Als ihm Sebastian Grießl, der die Bilder zur Broschüre geliefert hat, zudem anbot, einen Film zu produzieren, habe er dies natürlich gerne aufgegriffen. Die Gruppe sei sofort bereit gewesen, so Dr. Senz, die Kosten zu tragen: Schließlich gehe es ihr um die „dauerhafte Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie des Erholungswertes von Natur und Landschaft“. Es sei dies ein „Anliegen der Bürgerschaft. Ja, das kann man so sagen, da es 4000 bis 5000 Unterschriften waren, die gesammelt wurden“, sagte er dazu im Gespräch anlässlich der bevorstehenden Premiere.

Der Film greift „logische und emotionale Argumente“, so der ehemalige Lehrer, gegen jegliche Bebauung des Hügels auf: Da gibt es die biologisch-naturkundliche Seite, es wird erklärt, welchen Einfluss sie auf Pflanzen- und Tierwelt haben würde, welche Auswirkung auf den Wasserabfluss bei Starkregenereignissen. Es werden neue Aspekte – auch städtebaulich – mit aktuellen Daten aufge-



Klosterberg Deggendorf - ein Heimatfilm

Das Titelbild für den von Sebastian Grießl produzierten Film, der nächste Woche zum ersten Mal gezeigt wird.

griffen, die belegen sollen, dass kein neuer Wohnraum nötig sei und zudem nur schwer zu vermarkten sein würde. So handelt es sich um einen Nord- bzw. Osthang, an dem vor allem im Winter nur wenig Sonnenlicht die Wohnungen erreichen würde, beschreibt Ingomar Senz, der gegenüber, am Fuße des Klosterbergs, wohnt. Mit einer Neigung von 20 bis 30 Prozent sei eine Bebauung mit hohem Aufwand – und damit auch Kosten – verbunden. Dies wird in Grafiken dargestellt und 3-D-Animationen zeigen, wie sich der Hang mit einer Bebauung präzisieren würde.

Menschen jeden Alters schildern zum Teil voller Emotionen und mit viel Herzblut, was ihnen der Klosterberg bedeutet, weshalb sie ihn lieben und schützen. Da sind Schlittenberg-Erinnerungen „alter“ Deggendorfer und Erlebnisse junger, die ihn als Entspannungs- und Erholungsort wahrnehmen. Da wird er als „Deggendorfer Toskana“ beschrieben und es wird das Heimatgefühl heraus-



Die Klosterbergmusikanten (v.l.) Ingomar Senz, Kurt Schürzinger, Christiane Schmid, Julia Baumann, Robert Eid und Christian Hartmann im Video von Sebastian Grießl. – Screenshot: Hahne

beschworen – auch mit passender Musik. Die „Klosterbergmusikanten“ singen und spielen den, von Musiker Robert Eid in Form gebrachten, selbst komponierten und getexteten volkstümlichen Protestsong. „Klosterberg, Klosterberg, du Bergezwerg bist unser Paradies. Doch für unsre Stadtregerung bist du nur Baugebiet“,

lautet der Refrain des Lieds, das laut Einladung zur Premiere Herz und Verstand verbindet. Emotionale Worte gegen die Bebauung und ein Appell für den Erhalt des Klosterbergs zum Wohle der Stadt und der Deggendorfer gibt es in den fünf Strophen und im Schlussrefrain. Es sei ein „Heimatfilm“, be-

schreibt Sylvia Schroll-Machl von der Interessensvereinigung, weil er den nunmehr sechsjährigen Kampf der Menschen zur Bewahrung dieses Stücks Heimat darlegt: „Den Schutz des Klosterbergs vor überflüssiger, nicht notwendiger Bebauung zugunsten Profitinteressen Mächtiger – nicht für irgendeinen etwaigen tatsächlichen Bedarf“.

Als „spannend und entspannend“ empfindet Ingomar Senz den Film, der nicht nur informativ sei, sondern „durchaus Vergnügen bereitet“. Er hofft, dass sich auch die „Stadtregerung, die ja eigentlich froh und dankbar sein müsste, so engagierte Bürger zu haben, die das Wohl der Stadt im Auge haben“, den Film ansieht. Denn „man möchte fast meinen“, so Dr. Senz vorsichtig, dass es sonst „nur ums Geschäft geht und darum, ein einmal gefasstes Vorhaben auch durchzusetzen“. Entschieden ist aber bis dato noch gar nichts.

Zur Premiere am kommenden Mittwoch um 19 Uhr laden Produzent Sebastian Grießl und die IV Schützenswerter Klosterberg in Kooperation mit BUND Kreisgruppe Deggendorf, LokalGlobal und der Katholischen Erwachsenenbildung ins Café Holler. Gezeigt wird der Film außerdem jeweils am Dienstag, 27. September und 4. Oktober, um 19 Uhr in Seebach im Gasthof Zwickl.

Zeitlich passend: Die Film Premiere findet nur wenige Tage vor der nächsten Stadtratssitzung (Montag, 26. September) statt, auf deren Tagesordnung sich der Punkt „Bebauungsplan Am Klosterberg“ findet. Es geht dabei um die Vorstellung der in den vergangenen Jahren erstellten Gutachten und auch eine Empfehlung zur Festlegung eines Wettbewerbsgebiets. – cat

Unter www.klosterberg-deggendorf.de sind weitere Informationen, Bilder, Daten zum Klosterberg zu finden, und der Link zum YouTube-Kanal mit verschiedenen Interviews, Erinnerungen, Fakten, Präsentationen und dem Lied.

Mit Klosterberglied, Logik und Emotion, Deggendorfer Zeitung, 17.9.2022